



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

16. April 2007

Verleihung der Preise "Vorbildliches Heimatmuseum"

Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk
Stuttgart e.V. würdigt vorbildliche Museumsarbeit

Andriof: Heimatmuseen gewährleisten einen
Wissenstransfer zwischen den Generationen

Regierungspräsident Dr. Udo Andriof und der Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart e.V Hans Heinz MdL zeichneten heute (16. April 2007) zum zweiten Mal gemeinsam die vorbildliche Arbeit von Heimatmuseen aus. Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs „Vorbildliches Heimatmuseum“ sind das Reichsstädtische Museum im Alten Spital Bad Wimpfen (Landkreis Heilbronn), das Freilichtmuseum Beuren - Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur und das Sandelsche Museum in Kirchberg/Jagst (Landkreis Schwäbisch Hall).

„Die Heimatmuseen im Regierungsbezirk Stuttgart widmen sich mit großem ehrenamtlichem Engagement dem Sammeln und Bewahren, dem Forschen, dem Vermitteln und dem Ausstellen. Heimatmuseen erleben eine Renaissance und erfreuen sich steigendem Interesse der Gesellschaft. Sie tragen durch vielfältige Aktivitäten dazu bei, dass sich Bürger eines Ortes miteinander verbunden fühlen und gewährleisten einen Wissenstransfer zwischen den Generationen“, betonte Regierungspräsident Dr. Udo Andriof in seiner Schlussrede zur Feierstunde der Preisverleihung der in der Kelter von Beuren.

Das **Reichsstädtische Museum im Alten Spital in Bad Wimpfen** zeigt die Entwicklung Wimpfens vom Untergang der Stauer bis zum Verlust der Reichsunmittelbarkeit und dem Übergang an Hessen 1803. Besonderes Gewicht haben die Sammlungen zur Geschichte des Spitalwesens, zur Geschichte der Schlacht bei Wimpfen sowie Technik und Formen des Fachwerkbaus. Die Jury würdigte die in sich schlüssige Ausstellungskonzeption, Exponate und Didaktik korrespondieren eng mit den räumlichen Gegebenheiten des Gebäudes. Zu den Wechselausstellungen mit entsprechenden Vorträgen kommen weitere Aktivitäten wie z. B. der „Altwimpfener Kinderspieltag“. Besonders angetan war die Jury von den vom Verein Alt Wimpfen geschulten und betreuten Kinderstadtführern, die unter dem Motto „Kinder führen Kinder“ die Stadt und das Museum Kindern „auf Augenhöhe“ nahe bringen.

Das **Freilichtmuseum Beuren - Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur** entfaltet mit seinen Hauslandschaften Wirkung weit über den Landkreis Esslingen hinaus. Die Jury würdigte das beispielhafte didaktische Konzept, mit dem den Besuchern des Museumsdorfes die alltäglichen Lebensbedingungen der Vergangenheit auf verschiedenen Zeitstufen vermittelt werden. Die Zeugen ländlicher Baukultur werden mit der Bewohnergeschichte verknüpft und damit in historische Zusammenhänge eingebunden. Das umfangreiche begleitende Kulturprogramm weckt mit seinen museumspädagogischen Aktionen, die ein Markenzeichen des Freilichtmuseums sind, historisches Interesse und erreicht so über das bekannte Museumspublikum hinaus weitere Interessierte. Das Freilichtmuseum wird von einem Förderverein mit über 400 Mitgliedern unterstützt. Vorbildlich ist auch die Organisation der Freiwilligenarbeit mit hauptamtlicher Begleitung, Fortbildung und einer aktiven Anerkennungskultur.

Das **Sandelsche Museum in Kirchberg/Jagst**, entstanden durch das Vermächtnis des Kirchberger Kriegsgerichtsrats Theodor Sandel (1861 - 1927), befindet sich seit 1973 in der ehemaligen Lateinschule. Nach der grundlegenden Sanierung des Gebäudes erfolgte im Jahr 2004 die Wiedereröffnung mit dem Ziel, das historische Erbe der Stadt mit seiner reichen Geschichte als Hohenloher Residenzort zu pflegen. Mit großem ehrenamtlichem Engagement wurde ein kleines, aber feines Museum hervorragend neu gestaltet und konzipiert, das sich seither steigender Beliebtheit

erfreut. Das Sandelsche Museum wird ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften geführt. Sonderausstellungen, Vortragsreihen, Sonderführungen und Veröffentlichungen wie z.B. die „Kirchberger Hefte“ finden großes Interesse. Besonders anerkannt wurden von der Jury das in sich schlüssige wissenschaftliche Museumskonzept und das museumspädagogische Angebot eines „Unterrichts im Museum“, für den ein Schulraum mit der Ausstattung von 1930 und 1950 genutzt werden kann

„Maßgebend für die Auszeichnung war vor allem die wahrheitsgetreue Geschichtsvermittlung, die Dokumentation regionaler Entwicklungen und Besonderheiten sowie die lebendige Darstellung und Besucherfreundlichkeit. Außerdem zeichnet diese Museen ein starkes ehrenamtliches Engagement und eine überzeugende Museumskonzeption aus“, erklärte der Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatpflege Hans Heinz MdL.

Im Auftrag des Arbeitskreises hatte eine sachverständige Jury die Preisträger unter einer Reihe hervorragender Bewerbungen ausgewählt. Die Preise wurden jeweils mit 1.000 Euro dotiert.

Der Wettbewerb „Vorbildliches Heimatmuseum“ wird alle zwei Jahre vom Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart e.V. veranstaltet. Die Vielfalt und Aktualität der Pflege von Heimat, Brauchtum und überlieferter Kultur zeigt ein Blick auf die Homepage des Arbeitskreises www.heimatpflege-stuttgart.de.

Anlage

Information zu den preisgekrönten Museen

Reichsstädtisches Museum im Alten Spital Bad Wimpfen

Das Museum im Alten Spital widmet sich mit seinen Beständen der nachmittelalterlichen Stadtgeschichte von Wimpfen. Themenschwerpunkte sind dabei: reichsstädtisches Territorium, Stadtrecht, Zünfte, Leben in der Reichsstadt und Juden in Wimpfen. Darüber hinaus bestehen besondere Sammlungskomplexe zur Schlacht bei Wimpfen, zum alten Spitalwesen sowie zu Technik und Formen des Fachwerkbaus. © Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, Stuttgart

Freilichtmuseum Beuren - Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur

Am Fuß der Schwäbischen Alb, in Sichtweite der Burgruinen Teck und Hohenneuffen, liegt das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen in Beuren. Mehr als 20 Gebäude geben Einblick in den Alltag des Wohnens und Wirtschaftens in den Regionen Mittlerer Neckar und Schwäbische Alb. Dabei werden Bau- und Wohnformen, Arbeits- und Lebensweisen der ländlichen Bevölkerung in ihrer historischen Entwicklung dokumentiert. Der Rundgang führt vom stattlichen Bauernhaus über das bescheidene Tagelöhnerhaus, das kleine Ausgedinghaus bis zum funktionsfähigen Backhaus, Kalkofen und Schafstall. Es gibt eines der letzten Weberhäuser der Schwäbischen Alb zu erkunden, ein Fotoatelier aus der Zeit um 1900 sowie einen Tante-Helene-Laden zum Stöbern. Das Museumsdorf erstreckt sich über eine Fläche von 11 Hektar mit landschaftsprägenden Streuobstwiesen. Auf Äckern und in Gärten wachsen alte Kulturpflanzen, in den Ställen und auf den Wiesen leben Schafe, Ziegen und Hühner. In einer Vielzahl von Veranstaltungen und wechselnden Ausstellungen wird die Geschichte vom Bauen und Wohnen, Leben und Arbeiten vermittelt. Die Schäferfeste, das jährliche Museumsfest und das Mostfest im Herbst gehören zu den besonderen Besucherattraktionen. © Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, Stuttgart

Sandelsches Museum in Kirchberg/Jagst

Den Grundstock des Sandelschen Museums bildet die der Stadt Kirchberg überlassene Sammlung des Gerichtsrats Theodor Sandel (1861-1927). 1930 erfolgte die Gründung des Museums, 1973 die Neuaufstellung in der Alten Schule, einem repräsentativen Barockbau aus dem Jahr 1748. Nach mehrjähriger Renovierung präsentiert sich das Museum ab 2004 mit neuer Konzeption. Im Untergeschoss werden die Geologie und die Lebenswelten der geschichtlichen Vorzeit gezeigt, dies neben zahlreichen Funden anhand eines geologischen Aufschlusses an der Kellerwand. Während das Erdgeschoss Sonderausstellungen vorbehalten bleibt, wird im ersten Stock die Geschichte und Kultur der Stadt und des Umlands behandelt. Hier wird auch dem in Gagggstatt geborenen August-Ludwig von Schlözer (1735-1809) gedacht, dem Begründer der russischen Geschichtsschreibung und späteren ersten Professor für Staatswissenschaften in Göttingen. Im zweiten Stock werden neben Beispielen aus der Gründungstiftung (u. a. Mobiliar aus Marokko), die Stiftungen Schaeff-Scheefen mit einem Biedermeierarrangement und Freiherr von Crailsheim mit einer Afrikasammlung (v. a. Waffen) aus der

Kolonialzeit, vorgestellt. Ein Raum steht unter dem Thema Romantik in Kirchberg. Schließlich ist wieder ein Schulzimmer eingerichtet, mit Mobiliar und zahlreichen Objekten vom Anfang des 20. Jh. bis zum Auszug der Schule 1969. © Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, Stuttgart